



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 152 (1941)

150 (4.6.1941)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-408546](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-408546)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Verleger: Mannheimer Zeitung, Druckerei: Mannheimer Zeitung, Druckort: Mannheim, Druckjahr: 1941, Drucknummer: 152.

Mannheimer Neues Tageblatt

Verleger: Mannheimer Zeitung, Druckerei: Mannheimer Zeitung, Druckort: Mannheim, Druckjahr: 1941, Drucknummer: 152.

Mittwoch, 4. Juni 1941

Verlag, Schickung und Hauptquartier: R. L. 4-4, Postfach: Gesamt-Nummer 143 31, Verlags-Nr.: Mannheimer Nummer 175 31 - Druckort: Mannheim

152. Jahrgang - Nummer 150

London sucht Revanche für Kreta!

Frankreich bereitet Syrien gegen einen Angriff Englands vor

Verhängung des Belagerungszustandes - Wegzug bei Petain - de Gaulle in Daila

Drahtberichtunserer Korrespondenten

- Bern, 4. Juni.

Die Augen Frankreichs sind heute mit größter Spannung auf sein Empire in Libyen gerichtet. Es ist mit Admiral Darlan fest entschlossen, in Zukunft dort weder neue Belästigungen seiner Flotte, noch weitere Gewalttaten Englands hinzunehmen.

Der Oberkommandant für Syrien, General De Gaulle, hat am Vortage dem Reichs-Lagerungsamt über den gesamten Osten Syriens verhängt. Gleichzeitig ist der Generalbefehl der französischen Regierung für die arabischen Besitzungen, General Wegand, im Sonderbefehl in Sicht eingetroffen, wo er von Maréchal Petain sofort in einer zweifelhafte Belagerung empfangen wurde. Es wird bekanntgegeben, daß er dem Staatsoberhaupt über die Sicherheitsmaßnahmen berichtet hat, die in Nord- und Westafrika getroffen werden, sowie über den Befehl, den er mit dem Generalpräsidenten General Nogues dem Sultan von Marokko abschickte hat.

In französischen Regierungskreisen wird angenommen, daß diese Belagerungen sich vor allem auf die Ägypten erstrecken werden, die bekanntlich in den arabischen Gebieten im Osten ist, um die an der Gabelle abgehaltenen Gebiete in der Nähe des Flusses weder zu unterwerfen. Es kann vermutet werden, daß in den Belagerungen keine noch die Situation im weiteren Osten eine große Rolle spielt hat. Es

Wegand wieder bei Petain

Drahtberichtunserer Korrespondenten

- Bern, 4. Juni.

Der französische Staatschef Maréchal Petain hat General Wegand in den frühen Nachmittagsstunden des Dienstag erneut zu einer Besprechung empfangen. Im Anschluß hieran trat der Ministerrat zum zweiten Male zusammen. Seine Beratungen dehnten sich bis zum späten Abend hin. Die Darbietung, die General Wegand dem Ministerrat gab, enthielt militärische Elemente, die für die französische Landesverteidigung so wichtig sind, daß sie streng geheim gehalten werden. Es besteht jedoch keinerlei Zweifel über den Kern seiner Ausführungen sowie die grundsätzliche Bedeutung seiner Empfehlungen.

Die amerikanische United Press-Agentur, die ihrer Informationen im allgemeinen von ihrem Vorgesetzten Admiral Vossog bezieht, läßt in ihrem Bericht die Wendung, einfließen: „Alle Ratsmitglieder

wieder waren stark beeindruckt von der Energie des Generals sowie von seiner Festhaltung, daß die Regierung die Verteidigung ihrer Kolonien fest in der Hand habe.“

Frankreich hat endlich verstanden

RT, Bern, 4. Juni.

In einem Kommentar zu den an die Adresse Englands gerichteten Erklärungen Admirals Darlans hebt die „Dopche de Toulouse“ hervor, daß Darlan seine Ausführungen im vollen Einverständnis mit dem Staatsoberhaupt gemacht habe. Diese Erklärungen seien kein Formelwortschatz, der immerhin verständlich wäre - sie seien ein Exposé von gegenseitiger Achtung, ein Exposé unbedeutender Tatsachen. England solle sich aus Europa herausziehen, so schreibt das Blatt abschließend, denn Europa könne und wolle ohne England leben. Seit zwanzig Jahren Entschädigungen habe Frankreich endlich verstanden; es sei europäisch und wolle europäisch bleiben.

12 000 Gefangene auf Kreta gemacht

Große Materialbeute - Erfolgreiche Aktionen der Luftwaffe gegen England

(Zusammenfassung der R.M.Z.)

+ Berlin, 4. Juni.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Bei den Kämpfen auf der Insel Kreta wurden nach bisherigen Feststellungen mehr als 8000 Briten und rund 1000 Griechen gefangen genommen. Zahlreiche Panzerkampfwagen, Geschütze sowie große Mengen an Munition, Bekleidung und Lebensmittel konnten erbeutet werden.

Die Luftwaffe bombardierte am gestrigen Tage Industrieanlagen in der Grafschaft Essex und in Südbengalen. Nordostwärts der Orkney-Inseln versenkten Kampfflugzeuge in der letzten Nacht ein Handelschiff von 1000 BRT und beschädigten vor der Nordküste Schottlands zwei große Frachtschiffe schwer. In der Nacht zum 3. Juni erzielten Torpedoflugzeuge zwei Treffer auf ein größeres britisches Kriegsschiff. Wirksame Angriffe der Luftwaffe richteten sich in der letzten Nacht gegen den Versorgungshafen Hull und gegen Hafenanlagen an der englischen Küste und Ostküste.

In Nordafrika lebhaft beiderseitige Artilleriekämpfe vor Tobruk. Verbände deutscher Sturmtruppen und Heckschiffenflugzeuge griffen am 2. Juni wiederholt Ziele um Tobruk an, vernichteten im Hafen ein Transportschiff und erzielten Treffer in einer britischen Flakstellung.

Der Feind floh weder bei Tage noch bei Nacht in das Reichsgelände ein.

In der Zeit vom 29. Mai bis 3. Juni verlor der Feind 20 Flugzeuge. Davon wurden 11

Flugzeuge im Luftkampf durch Nachtjäger und Flakartillerie, zwei durch Minenflugboote abgeschossen, der Rest am Boden zerstört. Während der gleichen Zeit gingen zehn eigene Flugzeuge verloren.

Der italienische Wehrmachtbericht

(Zusammenfassung der R.M.Z.)

+ Rom, 4. Juni.

Der italienische Wehrmachtbericht vom Mittwoch hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

Unsere Flugzeuge bombardierten in der Nacht zum Mittwoch Flugplätze der Insel Kreta.

In Nordafrika wurden die Luftangriffe auf Tobruk wiederholt und Batterien und vor Anker liegende Schiffe getroffen. Ein Dampfer wurde in Brand geworfen. Ein weiterer Dampfer wurde durch ein Torpedoflugzeug angegriffen und in Brand geworfen.

Im Luftraum von Sollum schossen unsere Jäger zwei Hurricanes ab. Ein feindlicher Bomber wurde von der Flak unserer Torpedoboote abgeschossen.

In der Nacht zum 3. Juni hat der Feind einen Einbruch auf Benghasi durchgeföhrt.

In Ostafrika hält der hartnäckige Widerstand und die unermüdbare Tätigkeit unserer Garnisonen und beweglichen Kolonnen an.

Im Gebiet von Galla und Sidoma Artillerietätigkeit am Omocottog.

Jetzt sorgt man sich bereits um Sypern

Beunruhigende Zusicherungen englischer „Sachverständiger“ verlangen nicht mehr!

Drahtberichtunserer Korrespondenten

- Vissaban, 4. Juni.

In der englischen und amerikanischen Presse wird seit dem Verlust Kretas mit großer Sorge die Frage diskutiert, ob England denn eigentlich in der Lage ist, gegenwärtige Sypern zu verteidigen.

Zwar haben einige offizielle Sprecher sofort versichert, daß England sehr wohl dazu in der Lage sei und daß die Deutschen Kreta zu keinem weiteren Vorstoß benötigen könnten. Aus einem Bericht des militärischen Berichterstatters des amerikanischen „Christian Science Monitor“ geht aber hervor, daß man in gewissen Kreisen des englischen Volkes dieser Behauptung nicht ohne viel Wankeln zustimmen kann. Der Korrespondent des amerikanischen Blattes erklärt in seinem gestrigen Bericht, die englischen Soldaten erinnern sich noch sehr gut an die verunsichernden Zusicherungen über den Verteidigungsstand Kretas, die sie vor dem unterrichteten Berichterstatter hören wurden, als aber dann im Laufe der Zeit alles als völlig unbedenklich erwiesen.

Der Berichterstatter nennt als bezeichnendes Beispiel für diesen völlig inhaltlichen Optimismus eine Rundfunkansprache des britischen Luftkommandanten Goodhart vom 22. Mai, in der dieser bemerkte: „Aus der Luft herangeführte Truppen werden Kreta unter seinen Umständen erobern und die Insel werden sehr enttäuscht sein.“ Der Berichterstatter hat hinzu: „Diese erbitterte Post-Enttäuschung hat sich in einem neuen Sieg der Nazis dokumentiert. Infoschleifen bringen heute viele Leute zum Nachdenken, daß sie sich unbedeutenden Geflüchteten nicht entgegen könnten, wenn einer in der vorerwähnten Stellung von Luftkommandant Goodhart die Lage Englands so ungenau erkennen. Man fragt sich,

ob in England auch andere Leute an der Spitze sich in ähnlichen strategischen Illusionen wiegen.“

Die RAF hofft schon wieder...

Drahtberichtunserer Korrespondenten

- Stockholm, 4. Juni.

Der luftmilitärische Mitarbeiter von „News Chronicle“ zitiert die Bemerkung eines Berichters der RAF in Kairo, wonach die Überlegenheit der deutschen Luftwaffe, nachdem die deutschen Operationen von Griechenland aus nach Kreta schief liefen, sich über Kreta hinaus nicht fortsetzen könne und wonach keine Chancen für eine fortgesetzte deutsche Operation im Falle von Kreta beständen. Diese Behauptung, so schreibt der Mitarbeiter des Blattes, ist unzutreffend. Sie ist ein neuer Beweis für die Tatsache, daß in der Welt der RAF immer noch Dämonen herumtanzen, die nicht einfließen, daß dies ein Krieg der Luftwaffe ist.

Diese Bemerkung ist eines der vielen Beispiele, die im Zusammenhang mit der heftigen Kritik der letzten Tage an der Veltung der RAF und der Umbelegung innerhalb der Führerschaft zu verzeichnen waren.

Jerusalem baut Luftschutzhäuser

(Zusammenfassung der R.M.Z.)

+ Jerusalem, 4. Juni.

Als ein Zeichen der immer mehr um sich greifenden Nervosität in Palästina ist es zu verzeichnen, daß nach einer Meldung der „New York Times“ in Jerusalem mit dem Bau von Luftschutzhäusern und Unterständen begonnen worden ist, die bis Ende Juni fertiggestellt sein sollen.

„Wir können nicht mehr zurück“

+ Mannheim, 4. Juni.

Eine amerikanische Zeitung, der es wohl ein bißchen anstrengt vor dem Weg, den Roosevelt das UN-Verständnis zu führen ansieht, hat dieser Tage das Dilemma der amerikanischen Politik und die Gefahr des amerikanischen Volkes gegenüber diesem Dilemma folgendermaßen beschrieben: „Es ist sicher, daß das amerikanische Volk von europäischen Kriegen nicht wissen will, aber wir sind schon zu weit in die Hilfe Teilhaberschaft an diesem Kriege hineingelassen, als daß wir jetzt noch zurück könnten - selbst wenn wir dabei Verluste laufen, daß unsere bisherige Hilfe Teilhaberschaft an Kriegen in eine offene Verwandelt.“

Das Blatt hat die Situation, wie sie sich in Amerika im Laufe des letzten halben Jahres, seit der Neuwahl Roosevelts zum Präsidenten, herausgebildet hat, klar gezeichnet und analysiert. Es ist vornehmlich desatellitischen Wesens der Reaktionen, daß die amerikanische Nation erregt hat: Ist die Stimmung, die der amerikanische Präsident und die Kriegshelden um ihn branden und die sie bewegen thematisch hochgehoben haben. Sie wußten, daß das amerikanische Volk nicht und freien Willen den Schritt in einen Krieg tun wird, der für die Vereinten Staaten das größte militärische und wirtschaftliche Risiko ihrer Geschichte mit sich bringen würde, ohne daß dieses Risiko durch die tatsächliche Bedrohung eines wirklichen amerikanischen Interesses herausgefordert wäre. Daher mußte der Wille des amerikanischen Volkes gelähmt werden.

In diesem Juvende entstellte das Weiße Haus einen Kernkrieg gegen das weiße Haus, wie er schrittweiser und struppeloser aus in der internationalen Politik bisher noch nicht gesehen war. Roosevelt und die er zu seinen Vorgesetzten vor dem UN-Verständnis, unterstützte dabei den amerikanischen Vorkriegsstand, daß England den Krieg um des Heils Amerikas willen nicht verlieren dürfe. Wo müßte man England helfen, den Krieg zu gewinnen - natürlich nicht, indem man sich in den Krieg einträte, sondern indem man England „short of war“, bis zur Grenze des Krieges, unterstützte. Bei den harten Bindungen traditioneller und kultureller Art, die Amerika mit England verknüpfen, und bei dem nicht minder traditionellen Unverständnis, das die amerikanischen Massen allen europäischen Dingen und vor allem allen neuen politischen und politischen Bewegungen dieses Kontinents entgegenbrachten, war es nicht schwer, das UN-Verständnis hinter diese Formel seines Präsidenten zu bringen.

Damit aber war die Gefahr für Roosevelt und die Kriegspartei bereits gewonnen. Man braucht jetzt nur noch der Hilfe für England Formen geben, die wirklich das amerikanische Interesse mit dem englischen Schicksal verbanden, dann hätte man Amerika bis in der Grenze geführt, an der es nicht mehr zurück konnte. Erreicht wurde das mit dem Vollmachtgesetz für Roosevelt, auf Grund dessen der Präsident in der Lage war, die gesamten Kosten des englischen Krieges den amerikanischen Steuerzahlern aufzubürden. In dem Augenblick, in dem der Kongress den Präsidenten 7 Milliarden Dollar Kreditschuldverleihe bewilligte, nicht um damit die Kosten der amerikanischen Aufstellung zu zahlen, sondern um damit für England Kriegsmaterial bereitzustellen, in dem Augenblick, in dem der Präsident bevollmächtigt wurde, amerikanische Schiffe zu entsenden, um für den Engländern zur Verfügung zu stellen, in dem Augenblick war die gleiche Situation erreicht, wie sie 1919 bestanden hatte. Die damals das amerikanische Volk der Primatität des Arguments der Kriegspartei erlos, daß die Milliarden-Krediten, die Amerika den Engländern anbot, verloren seien, wenn England den Krieg verliert, so ist kein schädlich ebenso beschaffen wie politisch unbedeutender Element dem Bombardement durch das gleiche Argument ausgereicht: sollen alle die schönen Dinge, die Amerika für die Engländer herstellt, nutzlos an den Grund des Meeres gehen? Soll das viele amerikanische Geld, das jetzt schon in die englische Tasche geht, verloren sein, im Falle einer qualvollen Niederlage Kretas verloren sein?

Dazu kommt das weitere Argument: Amerika hat sich durch seine bisherige Haltung Deutschland schon sehr zu sehr zum Feinde gemacht, daß es höchst schwer wäre anzunehmen, ein siegreiches Deutschland würde einem nunmehr alleinlebenden Amerika gegenüber freundschaftlichere Gefühle aufbringen.

Im Zusammenhange dieser Argumente ist der Widerstandswille des amerikanischen Volkes allmählich vermindert worden. Nicht insofern, als es nun ein aktiver Widerstandswille sich durchzusetzen beginnt, aber wohl insofern, als man sich im amerikanischen Volk dazu gewöhnt hat, den Krieg als ein unausweichbares Verhängnis anzusehen, dem man doch nicht entgehen kann. Man will nicht den Krieg, aber man ist allmählich zu müde und seines Glaubens und Vertrauens in unsicher geworden um sich wirklich noch einen im zu wehren.

Auf dieser Stimmungsbasis in seinem Volke operiert Roosevelt weiter. Er wird nicht sofort ge-

Die Stadtseite

Rheinheim, 4. Juni.

Sonntagsausgabe 4. 6. 1934. Monatsausgabe 4. 6. 1934.
Sonntagsausgabe 5. 6. 1934. Monatsausgabe 5. 6. 1934.

Ein Schiffein sah ich fahren

Es kann ein Unterseeboot gewesen sein, aber auch ein Torpedoboot, das die beiden Baden da im Hafen vor dem Wasserturn schwimmen ließen. Der Vater war dabei. Es kann aber auch nur ein Delfin oder ein Kaimann gewesen sein. Man weiß es nicht und es ist auch keine Rolle. Wichtiges Boot war ein Reiseschiff der Seefahrtsgesellschaft. Das fiel jedem auf, den der Weg hierher führte. Infolge dessen waren beim Stapellager allerlei Juchender, Kleine und große.

Der Vater oder Onkel oder Bekannte der beiden haben nicht sehr auf die Feierlichkeit des Augenblicks und auf die mit Recht hochgeschätzten Erwartungen der Zuschauer. Darum legte der das Boot nicht gleichmäßig in Bewegung, das heißt: er zog es auf und brachte es in das Wasser. Dieser handelte er genau nach der Gebrauchsanweisung; denn er ließ sich nicht malen und laut mehrere Pausen zum Zweck der zeitlichen Überlegung ein. Genauso nach der Gebrauchsanweisung. Nach der gleichen Gebrauchsanweisung hätte das Boot jetzt in schätzbarer Fahrt das Wasser durchqueren müssen, um auf der anderen Seite empfangen zu werden. Aber das Boot handelte nicht so, es fuhr nur wenige Meter — die allerdings imponierend mit Bugweilen — und blieb dann stehen. Verschiedene Schiffe blieben ja liegen. Vollkommen mündertüchtig lag es da und ohne den leichten Versuch einer Seemannsübung.

Feierlichkeit und Schandenscheu in der Stunde von das Wasser. Die Feierlichkeit war natürlich ganz auf Seiten der Bootbesitzer. Wenn sich hätte die Schiffe bewegt, das Boot hätte wiederfahren, er meinte der eine der beiden Baden und hatte unbedingt Recht mit dieser schmerzlichen Feststellung. Es lag ja alles daran, daß die zum Verordnungsrecht bestimmte Schiffe nicht mehr drehte. Es kam noch dazu, daß man das Boot gar nicht mehr sehen konnte. Wessen werden gemacht, Strahlen hineingeworfen. Das Boot wackelte nur ein wenig, kurz zum heimlichen Gedächtnis es nicht ein. Der Vater, es kann aber auch der Onkel gewesen sein oder ein Bekannter, hatte eine Idee: er band einen großen Stein an eine Schnur und verlor das Boot auf diese Weise zu lassen. Kling nicht. Bald war der Stein abgeworfen und das Boot zu groß und leicht zu sein. Das Boot wackelte härter und blieb.

Das Boot sah ein Mann mit seiner Kameraderie. Der hatte das Boot gleich herausgeholt. Als es der Mann und dem Wasser hoch, da schob wie zum Holz das, was die ganze Zeit hatte stehen sollen: die Schiffsanzeige drehte sich, man mußte und wollte gar nicht aufpassen. Dieser Versuch ging im allgemeinen glücklicher aus. Die Schiffe aber gingen sehr gut.

Seiner M. Gehörigkeit bezieht heute Herr Adam Krauer, Teilhaber der Firma Wehr, Krauer, wohnhaft in Rheinheim-Heidenheim, Jahrbuche 23. Bezirks-Gewerkschaft.

Wienpflanzwerke auf der Rhein-Geordisbahn. Es war ein wertvoller Geschäftlicher Betrieb, in dessen Anlagen in Bad Dürkheim die Wein- und Obstbäume zu stehen. Am ersten Feiertage waren die Weinbäume in der Stadt zu sehen. Das ist immer bei ein Pfälzchen zu ergattern und nicht wussten unterscheiden. Auch der zweite Feiertag brachte wieder eine ungeheure Menschenmenge nach dem im herrlichen Frühlingsschmuck präparierten Anstalt. Am Sonntag fuhr die Rhein-Geordisbahn nicht weniger als 40 Paare von Rheinheim nach Bad Dürkheim und zurück. Schätzungsweise wurden am Sonntag von der Rhein-Geordisbahn etwa 7000 bis 8000 Personen von Rheinheim-Heidenheim nach Bad Dürkheim befördert.

Angelfahren und erheblich verlegt. Am Bräutigam wurde eine Frau von einem Motorradfahrer angefahren und erheblich verlegt. Die Bergungslinie mußte dem Krankenhaus zugeführt werden.

Feierlichkeiten für die minderbemittelte Bevölkerung. Die von der Reichsregierung zur Verbesserung der Spielstätte für die minderbemittelte Bevölkerung getroffenen Maßnahmen werden für die Monate Juli, August und September weitergeführt.

Fünzig Jahre Bahnzeit

Jeder Bahnhof erhält morgens 8 Uhr die genaue Bahnzeit aus Berlin

Bahnzeit und Pünktlichkeit sind für jeden Menschen feststehende Begriffe und unentbehrliche Helfer im täglichen Leben. „Die genaue Zeit“. Ein großes Wort, das tausende arbeiten an der Erfüllung dieses Wortes. Große Maschinen, Techniker, Künstler leisten ihr Können dafür ein. Ein tüchtiger Uhrmacher war ja nicht nur ein tüchtiger Handwerker, sondern immer auch ein Mechaniker, Erfinder, Experimentierender.

Im Jahre 1889 beschloß eine Konferenz der Eisenbahndirektionen Deutschlands und Österreich-Ungarns die Einführung der mittlereuropäischen Zeit im Bahnverkehr. Das war ein bedeutender Schritt in der Entwicklung des Verkehrs. Vor zwei Jahrhunderten hatte jede Stadt in Deutschland noch ihre eigene Zeit. Da hatten jedoch Orte, die gleiche geographische Länge haben, dieselbe Zeit. Jede Stadt in Deutschland hatte ihre eigene Zeit, für die der Stand der Sonne bestimmend war. Diese Zeitdifferenzen wirkten sich natürlich im Bahnverkehr außerordentlich ungünstig aus. Für den Reisenden brauchten die viele Unannehmlichkeiten; sie waren sogar die Ursache zahlreicher Unfälle. Die Einführung der Bahnzeit, also der mittlereuropäischen Zeit im Bahnverkehr, hat diesen Verhältnissen ein Ende gesetzt.

Damals richtete sich der innere Dienst im Bahnverkehr nach der Ortszeit, jenseits der der Hauptstadt des jeweiligen Landes oder Bezirks. Auf diese Zeitrechnung war der Dienstfahrplan abgestellt. Die Anfahrts- und Abfahrtszeiten in dem zum Ausbruch kommenden Hauptstädten und Auswahlsorten entsprachen den aus den mittleren Sonnenzeiten hergeleiteten Ortszeiten der verschiedenen Stationen. Es liegt auf der Hand, daß schon früh in der Verkehrsgeschichte Bestrebungen zur Herbeiführung eines einheitlichen Zeitstandes gemacht wurden. Im Jahre 1850 beschloß die Akademie der Wissenschaften in Wien mit der

Frage der Einführung einer Einheitszeit für die österreichischen Eisenbahnen. Der 1849 von dem bairischen Professor G. v. d. Gröben gegründete Verein Deutscher Eisenbahnverwaltungen (der heutige Verein Mittel-europäischer Eisenbahnverwaltungen) beschloß 1852 den Antrag, für das Vereinigungsgebiet — eine einheitliche Uhrzeit festzusetzen. Der Antrag wurde jedoch abgelehnt.

1888 kam aus Amerika der Vorschlag, eine Meereszeit für die Zeitrechnung für den gesamten Weltverkehr durch Einführung einheitlicher „Konventionen“ zu treffen. Inzwischen eines Jahres wurde die Zeitrechnung in der ganzen Welt eingeführt. Nur Europa ergab die Sonderung in drei Zeitabschnitte von je einer Stunde und zwar die westeuropäische, die mittlereuropäische und die östereuropäische. Nachdem auf Antrag der russischen Staatsbahnverwaltungen der Verein Deutscher Eisenbahnverwaltungen am 20. Juli 1890 einen entsprechenden Beschluß gefaßt hatte, wurde am 1. November 1890 in Österreich-Ungarn unter gleichzeitiger Aufnahme der in den öffentlichen Zeitabschnitte die neue Zeitrechnung eingeführt. Diesem Beschluß folgten dann die norddeutschen Bahnen am 1. Juni 1891 und zehn Monate danach auch die Bahnen in Bayern, Württemberg und Baden. Wiederum ein Jahr später wurde nach lebhaften Forderungen im Reichstag, in deren Rahmen Generalfeldmarschall Ruffin für diesen Vorschlag eintrat, die mittlereuropäische Zeit — MEZ — durch Beschluß vom 12. März 1893 im ganzen Reich als einheitliche Zeitrechnung für das gesamte deutsche Reichsgebiet eingeführt.

Über 600000 Bahnhaltungen in allen Teilen des Reiches erhalten jeden Morgen um 8 Uhr die genaue MEZ aus Berlin, und zwar durch die Zeitübermittlungsstationen und Fernsprecheinrichtungen, die sich im Gebäude der Reichsbahndirektion, Berlin befinden. G. W. W.

Als Offizier zur Kriegsmarine

Eintrittstermin 1. Oktober 1934

Das Oberkommando der Kriegsmarine hat den Dienststellungstermin dieses Jahres für den Nachwuchs aller Marineoffizier-Kandidaten auf den 1. Oktober 1934 festgelegt. Je nach Veranlagung und Reife kann der Bewerber für die Aufnahme des Seeoffiziers, Ingenieuroffiziers, Sanitätsoffiziers, Ballonoffiziers oder Fernschiffsoffiziers, sowie des Marine-Beamten eintriften. Die Bewerber müssen das Reifezeugnis besitzen oder mindestens in die erste Klasse vertritt sein. Nach der Aufnahme bei der Kriegsmarine erhalten diese Schüler das Reifezeugnis, wenn die Schulbehörde Prüfung und Prüfung als ausreichend anerkennt.

Die Bewerber für die Seeoffizierslaufbahn werden schon jetzt an dreiwöchigen See- und Landübungen an der Flottenhochschule teilnehmen. Wenn die Verhältnisse in die Schulpflicht fallen, werden die Bewerber zum Schulunterricht beurlaubt. Wer zum Dienst als Offizierskandidat der Kriegsmarine einberufen wird, kommt schon nach kurzer Ausbildungszeit zum Einlauf. In jungen Jahren wird er vor verantwortungsvollen Aufgaben gestellt, besonders auch in der selbständigen Stellung als Kommandant eines kleinen Kriegsschiffes. Der Beruf verlangt im Kriege wie im Frieden Männer, die mit Begeisterung ihre Pflicht erfüllen.

Im Kampf gegen die mächtige Seemacht der Welt ist unsere Kriegsmarine trotz ihrer schwermütigen Unterlegenheit im ersten Range an dem Maritimen Übergang und unterirdisch in der Schulpflicht an dem Willen die Lebensader des britischen Imperiums zu durchbrechen. Mit allen Werten haben Unterseeboote und U-Boote die Aufgabe der Kriegsmarine oder wird mit dem Zweck festzustellen. Nach der Hebung der Engländer wird sich der Kriegsmarine im Aufbau der deutschen See- und Luftflotte ein Hindernis zu schaffen, in dem jeder junge Deutsche, der etwas leisten und draußen in der Welt etwas erleben will, als Marineoffizier reiche Verwirklichung seiner Wünsche findet.

Solche Anforderungen werden an folgende Leistungen, Charakterstärke und sachlichen Können gestellt. Dafür bietet der Beruf des Marineoffiziers reiche Entwicklungsmöglichkeiten der Welt und der See, Verrückung des Reiches und Volkes in Wehrkraft, alle Aufgaben, die auch im Frieden von einflussreichen Stellen, Ehrentitel und Würde sind.

Meldungen für alle Verfassungen sind möglichst umgehend an die Inspektion des Bildungswesens der Marine (Einstellungsausschüsse) in Kiel zu richten.

Werksblätter für die Einhellung, aus denen alles Nötige hervorgeht, sind bei jeder Reichsbahn-Dienststelle sowie bei der genannten Inspektion erhältlich.

Vorübergehende Maßnahmen zur Papiererparnis

Der Vorstand der deutschen Wirtschaft hat eine Bestimmung erlassen, wonach der Verbrauch von Papier für Verordnungsblätter (Verträge, Protokolle, Kataloge, Verzeichnisse, Briefe und Karten) weitgehend einzusparen ist. Es wird erwartet, daß diese Verordnungsblätter vom 1. Juni ab jährlich 50 v. H. weniger Papier für den Verbrauch über die sonstige Verteilung solcher Verordnungsblätter verwendet als im Kalenderjahr 1934. Ferner darf vom 1. Juni ab ein Verordnungsblätter-Druckbogen der vornehmlichen Art an denselben Empfänger unentgeltlich höchstens einmal in drei Monaten ausfinden oder in anderer Weise verteilt. Ausgenommen sind Mitteilungen über Preisänderungen, für Ereignisse oder Leistungen, deren erste öffentliche Ausübung nach dem 1. Juni 1934 vorgenommen werden ist, über die vorübergehende Bekanntmachung hinaus noch zwei weitere Verteilungen gemacht werden.

Abrief-, Loosen-, Band- und Tafelblätter aus Papier sowie Graphische Blätter dürfen im Inlande nicht an Werbetreibende verteilt werden. Ausgenommen sind die vom Reichsausschuss für volkswirtschaftliche Auffklärung herausgegebenen Auffklärungsblätter und solche Blätter, deren Verteilung von der Reichsbehörde für Papier und Verlagswesen ausdrücklich genehmigt wurde. In Programmschriften (mit Ausnahme von Programmen für Theater, Opern, Varietè- und Kleinstückbühnen, Bühnen, Musikveranstaltungen, Kabarettieren, Wanderschülern, Streifenkuren, Landfahrten, Stadtführungen, Wandfahrten, Wandfahrten, die für Vermehrung und Beschäftigungszwecke bestimmt sind, sowie auf Schenkungszwecke für Druckschriften (mit Ausnahme von Preisverleihungen) dürfen fremdangelegene nicht mehr veröffentlicht werden. Soweit derartige Druckschriften mit Angaben der Veröffentlichung dieser Bestimmungen nicht gedruckt sind, dürfen sie verbreitet werden. In besonders begründeten Fällen kann der Vorstand weitere Ausnahmen zulassen.

Anträge sind schriftlich über die zuständigen Organisationen an den Vorstand der deutschen Wirtschaft zu richten. Diese Bestimmungen sind nicht in den einschlägigen Anordnungen. Sie sind mit ihrer Bekanntmachung in Kraft getreten. Ihre Aufhebung wird im Reichsausschuss und im amtlichen Mitteilungsblatt des Vorstandes beantragt.

Mit dem deutschen Lied erfreut

Nachdem die Sängergemeinschaft „Eimtracht — Sängerbund“ von Mannheim-Rickel am 27. April ein Konzert angestanden des Deutschen Liedes Kräfte abgeben hat und 100 Mark überweisen konnte, sind die Sängergemeinschaft am Freitagabend drei Sängern und Mitgliedern, die schwer verletzt wurden, im Krankenhaus sowie im Krankenhaus. Über von Gattin, Gattin für das Vaterland“, in der Gruppe von Silber, „Reise des Jahres“ von Mozart sowie andere Volks- und Rheinländer fanden bei den Kranken wie auch bei den verunfallten Soldaten herrlichen Erfolg. Die Sängergemeinschaft sang auch nachmittags einem alten Mitglieder in Heidelberg zum Leben Male, das schon über 50 Jahre dem Verein die Ehre gehalten hatte.

Wüstelwagen in Brand geraten. Am 3. Juni, gegen 12.40 Uhr, geriet ein auf dem Hauptbahnhof aufgestellter Wüstelwagen in Brand. Der Brand wurde durch die Feuerwehr gelöscht. Ein Schaden wurde geschätzt. Schaden etwa 300 Mark.

Die Geschichte der gelben Tragoner ist erfüllt. Es ist der 25. Jahrestag, der die Geschichte der gelben Tragoner als einen heldischen Kampfes nach 200 Seiten im Verlag von Hermann und Paul, Berlin S. 25, herauszubringen. Viele Bilder und Zeichnungen zeigen die gelben Tragoner und ihre Taten. Viele ehemalige Angehörige des Regiments haben sich ihren Tagebüchern und ihrer Erinnerung beigezeichnet. Aufträge über den Weg des Bundes erfüllen die Kameradschaften des Regiments in Berlin: Kameradschaft v. W. v. d. g. e. n., Berlin-Dahlemer, Aufbruchstrasse 143.

DEIN DANK-DEIN OPFER

2. KRIEGSHILFSWERK FÜR DAS DEUTSCHE ROTE KREUZ

Blick auf Submissionsdaten

Reiseverwaltung im Odenwaldpark. Das Sommerferienprogramm der Odenwaldpark-Reiseverwaltung ist vom 15. bis 18. Juni, vom 20. bis 23. Juni, vom 25. bis 28. Juni, vom 30. bis 3. Juli, vom 5. bis 8. Juli, vom 10. bis 13. Juli, vom 15. bis 18. Juli, vom 20. bis 23. Juli, vom 25. bis 28. Juli, vom 30. bis 3. August, vom 5. bis 8. August, vom 10. bis 13. August, vom 15. bis 18. August, vom 20. bis 23. August, vom 25. bis 28. August, vom 30. bis 3. September, vom 5. bis 8. September, vom 10. bis 13. September, vom 15. bis 18. September, vom 20. bis 23. September, vom 25. bis 28. September, vom 30. bis 3. Oktober, vom 5. bis 8. Oktober, vom 10. bis 13. Oktober, vom 15. bis 18. Oktober, vom 20. bis 23. Oktober, vom 25. bis 28. Oktober, vom 30. bis 3. November, vom 5. bis 8. November, vom 10. bis 13. November, vom 15. bis 18. November, vom 20. bis 23. November, vom 25. bis 28. November, vom 30. bis 3. Dezember, vom 5. bis 8. Dezember, vom 10. bis 13. Dezember, vom 15. bis 18. Dezember, vom 20. bis 23. Dezember, vom 25. bis 28. Dezember, vom 30. bis 3. Januar, vom 5. bis 8. Januar, vom 10. bis 13. Januar, vom 15. bis 18. Januar, vom 20. bis 23. Januar, vom 25. bis 28. Januar, vom 30. bis 3. Februar, vom 5. bis 8. Februar, vom 10. bis 13. Februar, vom 15. bis 18. Februar, vom 20. bis 23. Februar, vom 25. bis 28. Februar, vom 30. bis 3. März, vom 5. bis 8. März, vom 10. bis 13. März, vom 15. bis 18. März, vom 20. bis 23. März, vom 25. bis 28. März, vom 30. bis 3. April, vom 5. bis 8. April, vom 10. bis 13. April, vom 15. bis 18. April, vom 20. bis 23. April, vom 25. bis 28. April, vom 30. bis 3. Mai, vom 5. bis 8. Mai, vom 10. bis 13. Mai, vom 15. bis 18. Mai, vom 20. bis 23. Mai, vom 25. bis 28. Mai, vom 30. bis 3. Juni, vom 5. bis 8. Juni, vom 10. bis 13. Juni, vom 15. bis 18. Juni, vom 20. bis 23. Juni, vom 25. bis 28. Juni, vom 30. bis 3. Juli, vom 5. bis 8. Juli, vom 10. bis 13. Juli, vom 15. bis 18. Juli, vom 20. bis 23. Juli, vom 25. bis 28. Juli, vom 30. bis 3. August, vom 5. bis 8. August, vom 10. bis 13. August, vom 15. bis 18. August, vom 20. bis 23. August, vom 25. bis 28. August, vom 30. bis 3. September, vom 5. bis 8. September, vom 10. bis 13. September, vom 15. bis 18. September, vom 20. bis 23. September, vom 25. bis 28. September, vom 30. bis 3. Oktober, vom 5. bis 8. Oktober, vom 10. bis 13. Oktober, vom 15. bis 18. Oktober, vom 20. bis 23. Oktober, vom 25. bis 28. Oktober, vom 30. bis 3. November, vom 5. bis 8. November, vom 10. bis 13. November, vom 15. bis 18. November, vom 20. bis 23. November, vom 25. bis 28. November, vom 30. bis 3. Dezember, vom 5. bis 8. Dezember, vom 10. bis 13. Dezember, vom 15. bis 18. Dezember, vom 20. bis 23. Dezember, vom 25. bis 28. Dezember, vom 30. bis 3. Januar, vom 5. bis 8. Januar, vom 10. bis 13. Januar, vom 15. bis 18. Januar, vom 20. bis 23. Januar, vom 25. bis 28. Januar, vom 30. bis 3. Februar, vom 5. bis 8. Februar, vom 10. bis 13. Februar, vom 15. bis 18. Februar, vom 20. bis 23. Februar, vom 25. bis 28. Februar, vom 30. bis 3. März, vom 5. bis 8. März, vom 10. bis 13. März, vom 15. bis 18. März, vom 20. bis 23. März, vom 25. bis 28. März, vom 30. bis 3. April, vom 5. bis 8. April, vom 10. bis 13. April, vom 15. bis 18. April, vom 20. bis 23. April, vom 25. bis 28. April, vom 30. bis 3. Mai, vom 5. bis 8. Mai, vom 10. bis 13. Mai, vom 15. bis 18. Mai, vom 20. bis 23. Mai, vom 25. bis 28. Mai, vom 30. bis 3. Juni, vom 5. bis 8. Juni, vom 10. bis 13. Juni, vom 15. bis 18. Juni, vom 20. bis 23. Juni, vom 25. bis 28. Juni, vom 30. bis 3. Juli, vom 5. bis 8. Juli, vom 10. bis 13. Juli, vom 15. bis 18. Juli, vom 20. bis 23. Juli, vom 25. bis 28. Juli, vom 30. bis 3. August, vom 5. bis 8. August, vom 10. bis 13. August, vom 15. bis 18. August, vom 20. bis 23. August, vom 25. bis 28. August, vom 30. bis 3. September, vom 5. bis 8. September, vom 10. bis 13. September, vom 15. bis 18. September, vom 20. bis 23. September, vom 25. bis 28. September, vom 30. bis 3. Oktober, vom 5. bis 8. Oktober, vom 10. bis 13. Oktober, vom 15. bis 18. Oktober, vom 20. bis 23. Oktober, vom 25. bis 28. Oktober, vom 30. bis 3. November, vom 5. bis 8. November, vom 10. bis 13. November, vom 15. bis 18. November, vom 20. bis 23. November, vom 25. bis 28. November, vom 30. bis 3. Dezember, vom 5. bis 8. Dezember, vom 10. bis 13. Dezember, vom 15. bis 18. Dezember, vom 20. bis 23. Dezember, vom 25. bis 28. Dezember, vom 30. bis 3. Januar, vom 5. bis 8. Januar, vom 10. bis 13. Januar, vom 15. bis 18. Januar, vom 20. bis 23. Januar, vom 25. bis 28. Januar, vom 30. bis 3. Februar, vom 5. bis 8. Februar, vom 10. bis 13. Februar, vom 15. bis 18. Februar, vom 20. bis 23. Februar, vom 25. bis 28. Februar, vom 30. bis 3. März, vom 5. bis 8. März, vom 10. bis 13. März, vom 15. bis 18. März, vom 20. bis 23. März, vom 25. bis 28. März, vom 30. bis 3. April, vom 5. bis 8. April, vom 10. bis 13. April, vom 15. bis 18. April, vom 20. bis 23. April, vom 25. bis 28. April, vom 30. bis 3. Mai, vom 5. bis 8. Mai, vom 10. bis 13. Mai, vom 15. bis 18. Mai, vom 20. bis 23. Mai, vom 25. bis 28. Mai, vom 30. bis 3. Juni, vom 5. bis 8. Juni, vom 10. bis 13. Juni, vom 15. bis 18. Juni, vom 20. bis 23. Juni, vom 25. bis 28. Juni, vom 30. bis 3. Juli, vom 5. bis 8. Juli, vom 10. bis 13. Juli, vom 15. bis 18. Juli, vom 20. bis 23. Juli, vom 25. bis 28. Juli, vom 30. bis 3. August, vom 5. bis 8. August, vom 10. bis 13. August, vom 15. bis 18. August, vom 20. bis 23. August, vom 25. bis 28. August, vom 30. bis 3. September, vom 5. bis 8. September, vom 10. bis 13. September, vom 15. bis 18. September, vom 20. bis 23. September, vom 25. bis 28. September, vom 30. bis 3. Oktober, vom 5. bis 8. Oktober, vom 10. bis 13. Oktober, vom 15. bis 18. Oktober, vom 20. bis 23. Oktober, vom 25. bis 28. Oktober, vom 30. bis 3. November, vom 5. bis 8. November, vom 10. bis 13. November, vom 15. bis 18. November, vom 20. bis 23. November, vom 25. bis 28. November, vom 30. bis 3. Dezember, vom 5. bis 8. Dezember, vom 10. bis 13. Dezember, vom 15. bis 18. Dezember, vom 20. bis 23. Dezember, vom 25. bis 28. Dezember, vom 30. bis 3. Januar, vom 5. bis 8. Januar, vom 10. bis 13. Januar, vom 15. bis 18. Januar, vom 20. bis 23. Januar, vom 25. bis 28. Januar, vom 30. bis 3. Februar, vom 5. bis 8. Februar, vom 10. bis 13. Februar, vom 15. bis 18. Februar, vom 20. bis 23. Februar, vom 25. bis 28. Februar, vom 30. bis 3. März, vom 5. bis 8. März, vom 10. bis 13. März, vom 15. bis 18. März, vom 20. bis 23. März, vom 25. bis 28. März, vom 30. bis 3. April, vom 5. bis 8. April, vom 10. bis 13. April, vom 15. bis 18. April, vom 20. bis 23. April, vom 25. bis 28. April, vom 30. bis 3. Mai, vom 5. bis 8. Mai, vom 10. bis 13. Mai, vom 15. bis 18. Mai, vom 20. bis 23. Mai, vom 25. bis 28. Mai, vom 30. bis 3. Juni, vom 5. bis 8. Juni, vom 10. bis 13. Juni, vom 15. bis 18. Juni, vom 20. bis 23. Juni, vom 25. bis 28. Juni, vom 30. bis 3. Juli, vom 5. bis 8. Juli, vom 10. bis 13. Juli, vom 15. bis 18. Juli, vom 20. bis 23. Juli, vom 25. bis 28. Juli, vom 30. bis 3. August, vom 5. bis 8. August, vom 10. bis 13. August, vom 15. bis 18. August, vom 20. bis 23. August, vom 25. bis 28. August, vom 30. bis 3. September, vom 5. bis 8. September, vom 10. bis 13. September, vom 15. bis 18. September, vom 20. bis 23. September, vom 25. bis 28. September, vom 30. bis 3. Oktober, vom 5. bis 8. Oktober, vom 10. bis 13. Oktober, vom 15. bis 18. Oktober, vom 20. bis 23. Oktober, vom 25. bis 28. Oktober, vom 30. bis 3. November, vom 5. bis 8. November, vom 10. bis 13. November, vom 15. bis 18. November, vom 20. bis 23. November, vom 25. bis 28. November, vom 30. bis 3. Dezember, vom 5. bis 8. Dezember, vom 10. bis 13. Dezember, vom 15. bis 18. Dezember, vom 20. bis 23. Dezember, vom 25. bis 28. Dezember, vom 30. bis 3. Januar, vom 5. bis 8. Januar, vom 10. bis 13. Januar, vom 15. bis 18. Januar, vom 20. bis 23. Januar, vom 25. bis 28. Januar, vom 30. bis 3. Februar, vom 5. bis 8. Februar, vom 10. bis 13. Februar, vom 15. bis 18. Februar, vom 20. bis 23. Februar, vom 25. bis 28. Februar, vom 30. bis 3. März, vom 5. bis 8. März, vom 10. bis 13. März, vom 15. bis 18. März, vom 20. bis 23. März, vom 25. bis 28. März, vom 30. bis 3. April, vom 5. bis 8. April, vom 10. bis 13. April, vom 15. bis 18. April, vom 20. bis 23. April, vom 25. bis 28. April, vom 30. bis 3. Mai, vom 5. bis 8. Mai, vom 10. bis 13. Mai, vom 15. bis 18. Mai, vom 20. bis 23. Mai, vom 25. bis 28. Mai, vom 30. bis 3. Juni, vom 5. bis 8. Juni, vom 10. bis 13. Juni, vom 15. bis 18. Juni, vom 20. bis 23. Juni, vom 25. bis 28. Juni, vom 30. bis 3. Juli, vom 5. bis 8. Juli, vom 10. bis 13. Juli, vom 15. bis 18. Juli, vom 20. bis 23. Juli, vom 25. bis 28. Juli, vom 30. bis 3. August, vom 5. bis 8. August, vom 10. bis 13. August, vom 15. bis 18. August, vom 20. bis 23. August, vom 25. bis 28. August, vom 30. bis 3. September, vom 5. bis 8. September, vom 10. bis 13. September, vom 15. bis 18. September, vom 20. bis 23. September, vom 25. bis 28. September, vom 30. bis 3. Oktober, vom 5. bis 8. Oktober, vom 10. bis 13. Oktober, vom 15. bis 18. Oktober, vom 20. bis 23. Oktober, vom 25. bis 28. Oktober, vom 30. bis 3. November, vom 5. bis 8. November, vom 10. bis 13. November, vom 15. bis 18. November, vom 20. bis 23. November, vom 25. bis 28. November, vom 30. bis 3. Dezember, vom 5. bis 8. Dezember, vom 10. bis 13. Dezember, vom 15. bis 18. Dezember, vom 20. bis 23. Dezember, vom 25. bis 28. Dezember, vom 30. bis 3. Januar, vom 5. bis 8. Januar, vom 10. bis 13. Januar, vom 15. bis 18. Januar, vom 20. bis 23. Januar, vom 25. bis 28. Januar, vom 30. bis 3. Februar, vom 5. bis 8. Februar, vom 10. bis 13. Februar, vom 15. bis 18. Februar, vom 20. bis 23. Februar, vom 25. bis 28. Februar, vom 30. bis 3. März, vom 5. bis 8. März, vom 10. bis 13. März, vom 15. bis 18. März, vom 20. bis 23. März, vom 25. bis 28. März, vom 30. bis 3. April, vom 5. bis 8. April, vom 10. bis 13. April, vom 15. bis 18. April, vom 20. bis 23. April, vom 25. bis 28. April, vom 30. bis 3. Mai, vom 5. bis 8. Mai, vom 10. bis 13. Mai, vom 15. bis 18. Mai, vom 20. bis 23. Mai, vom 25. bis 28. Mai, vom 30. bis 3. Juni, vom 5. bis 8. Juni, vom 10. bis 13. Juni, vom 15. bis 18. Juni, vom 20. bis 23. Juni, vom 25. bis 28. Juni, vom 30. bis 3. Juli, vom 5. bis 8. Juli, vom 10. bis 13. Juli, vom 15. bis 18. Juli, vom 20. bis 23. Juli, vom 25. bis 28. Juli, vom 30. bis 3. August, vom 5. bis 8. August, vom 10. bis 13. August, vom 15. bis 18. August, vom 20. bis 23. August, vom 25. bis 28. August, vom 30. bis 3. September, vom 5. bis 8. September, vom 10. bis 13. September, vom 15. bis 18. September, vom 20. bis 23. September, vom 25. bis 28. September, vom 30. bis 3. Oktober, vom 5. bis 8. Oktober, vom 10. bis 13. Oktober, vom 15. bis 18. Oktober, vom 20. bis 23. Oktober, vom 25. bis 28. Oktober, vom 30. bis 3. November, vom 5. bis 8. November, vom 10. bis 13. November, vom 15. bis 18. November, vom 20. bis 23. November, vom 25. bis 28. November, vom 30. bis 3. Dezember, vom 5. bis 8. Dezember, vom 10. bis 13. Dezember, vom 15. bis 18. Dezember, vom 20. bis 23. Dezember, vom 25. bis 28. Dezember, vom 30. bis 3. Januar, vom 5. bis 8. Januar, vom 10. bis 13. Januar, vom 15. bis 18. Januar, vom 20. bis 23. Januar, vom 25. bis 28. Januar, vom 30. bis 3. Februar, vom 5. bis 8. Februar, vom 10. bis 13. Februar, vom 15. bis 18. Februar, vom 20. bis 23. Februar, vom 25. bis 28. Februar, vom 30. bis 3. März, vom 5. bis 8. März, vom 10. bis 13. März, vom 15. bis 18. März, vom 20. bis 23. März, vom 25. bis 28. März, vom 30. bis 3. April, vom 5. bis 8. April, vom 10. bis 13. April, vom 15. bis 18. April, vom 20. bis 23. April, vom 25. bis 28. April, vom 30. bis 3. Mai, vom 5. bis 8. Mai, vom 10. bis 13. Mai, vom 15. bis 18. Mai, vom 20. bis 23. Mai, vom 25. bis 28. Mai, vom 30. bis 3. Juni, vom 5. bis 8. Juni, vom 10. bis 13. Juni, vom 15. bis 18. Juni, vom 20. bis 23. Juni, vom 25. bis 28. Juni, vom 30. bis 3. Juli, vom 5. bis 8. Juli, vom 10. bis 13. Juli, vom 15. bis 18. Juli, vom 20. bis 23. Juli, vom 25. bis 28. Juli, vom 30. bis 3. August, vom 5. bis 8. August, vom 10. bis 13. August, vom 15. bis 18. August, vom 20. bis 23. August, vom 25. bis 28. August, vom 30. bis 3. September, vom 5. bis 8. September, vom 10. bis 13. September, vom 15. bis 18. September, vom 20. bis 23. September, vom 25. bis 28. September, vom 30. bis 3. Oktober, vom 5. bis 8. Oktober, vom 10. bis 13. Oktober, vom 15. bis 18. Oktober, vom 20. bis 23. Oktober, vom 25. bis 28. Oktober, vom 30. bis 3. November, vom 5. bis 8. November, vom 10. bis 13. November, vom 15. bis 18. November, vom 20. bis 23. November, vom 25. bis 28. November, vom 30. bis 3. Dezember, vom 5. bis 8. Dezember, vom 10. bis 13. Dezember, vom 15. bis 18. Dezember, vom 20. bis 23. Dezember, vom 25. bis 28. Dezember, vom 30. bis 3. Januar, vom 5. bis 8. Januar, vom 10. bis 13. Januar, vom 15. bis 18. Januar, vom 20. bis 23. Januar, vom 25. bis 28. Januar, vom 30. bis 3. Februar, vom 5. bis 8. Februar, vom 10. bis 13. Februar, vom 15. bis 18. Februar, vom 20. bis 23. Februar, vom 25. bis 28. Februar, vom 30. bis 3. März, vom 5. bis 8. März, vom 10. bis 13. März, vom 15. bis 18. März, vom 20. bis 23. März, vom 25. bis 28. März, vom 30. bis 3. April, vom 5. bis 8. April, vom 10. bis 13. April, vom 15. bis 18. April, vom 20. bis 23. April, vom 25. bis 28. April, vom 30. bis 3. Mai, vom 5. bis 8. Mai, vom 10. bis 13. Mai, vom 15. bis 18. Mai, vom 20. bis 23. Mai, vom 25. bis 28. Mai, vom 30. bis 3. Juni, vom 5. bis 8. Juni, vom 10. bis 13. Juni, vom 15. bis 18. Juni, vom 20. bis 23. Juni, vom 25. bis 28. Juni, vom 30. bis 3. Juli, vom 5. bis 8. Juli, vom 10. bis 13. Juli, vom 15. bis 18. Juli, vom 20. bis 23. Juli, vom 25. bis 28. Juli, vom 30. bis 3. August, vom 5. bis 8. August, vom 10. bis 13. August, vom 15. bis 18. August, vom 20. bis 23. August, vom 25. bis 28. August, vom 30. bis 3. September, vom 5. bis 8. September, vom 10. bis 13. September, vom 15. bis 18. September, vom 20. bis 23. September, vom 25. bis 28. September, vom 30. bis 3. Oktober, vom 5. bis 8. Oktober, vom 10. bis 13. Oktober, vom 15. bis 18. Oktober, vom 20. bis 23. Oktober, vom 25. bis 28. Oktober, vom 30. bis 3. November, vom 5. bis 8. November, vom 10. bis 13. November, vom 15. bis 18. November, vom 20. bis 23. November, vom 25. bis 28. November, vom 30. bis 3. Dezember, vom 5. bis 8. Dezember, vom 10. bis 13. Dezember, vom 15. bis 18. Dezember, vom 20. bis 23. Dezember, vom 25. bis 28. Dezember, vom 30. bis 3. Januar, vom 5. bis 8. Januar, vom 10. bis 13. Januar, vom 15. bis 18. Januar, vom 20. bis 23. Januar, vom 25. bis 28. Januar, vom 30. bis 3. Februar, vom 5. bis 8. Februar, vom 10. bis 13. Februar, vom 15. bis 18. Februar, vom 20. bis 23. Februar, vom 25. bis 28. Februar, vom 30. bis 3. März, vom 5. bis 8. März, vom 10. bis 13. März, vom 15. bis 18. März, vom 20. bis 23. März, vom 25. bis 28. März, vom 30. bis 3. April, vom 5. bis 8. April, vom 10. bis 13. April, vom 15. bis 18. April, vom 20. bis 23. April, vom 25. bis 28. April, vom 30. bis 3. Mai, vom 5. bis 8. Mai, vom 10. bis 13. Mai, vom 15. bis 18. Mai, vom 20. bis 23. Mai, vom 25. bis 28. Mai, vom 30. bis 3. Juni, vom 5. bis 8. Juni, vom 10. bis 13. Juni, vom 15. bis 18. Juni, vom 20. bis 23. Juni, vom 25. bis 28. Juni, vom 30. bis 3. Juli, vom 5. bis 8. Juli, vom 10. bis 13. Juli, vom 15. bis 18. Juli, vom 20. bis 23. Juli, vom 25. bis 28. Juli, vom 30. bis 3. August, vom 5. bis 8. August, vom 10. bis 13. August, vom 15.

Die Begegnung

Von Wilhelm Geerd Kunde

Die Dame, Gattin eines Rindmachers, hat noch allein im Adell...

Jetzt rief der Jun durch bunten Wald, Beide stüht noch fest an den Dämmen...

Der Himmel ist tiefblau, Warum doch Frau Brita steht in den Dämmen...

Ein Herr mit grauem Hut bleibt gerade vor ihrem Knie...

Die Jahre haben ihn verändert; aber er ist es, Einmal hat sie...

Und an einen Abend denkt sie, an dem ein oberer Streif...

Da steht er also, verheiratet. Ist es möglich? Sie meint...

Das Meisterkonzert

Stille aus dem Kriegsdraht

Kürzlich gab der Cellist Professor S. im Ruhrgebiet mehrere Konzerte...

Wichtig kam dem Herrn Professor ein übermühter Einfall...

Mit fröhlicher Temperament ließ der Cellist Klang werden...

Knöchelartige Juchrer mag der Solist nie vorher gehabt haben...

Stille entfaltete ihre Schwingen und erfüllte die Oeren...

Als der Solist endete, wurde ihm ein Beifall spendend...

Abends im Konzert aber sah man Besucher, die noch niemand...

ein unbekannter Mensch. Sie ist nicht unbefangene, Sie tut es nicht...

Als sie sich endlich langsam erhebt und auf den Gang hinaustritt...

Richtig, richtig — gar nicht. Das Leben lächelt die Romane...

Die beiden Mädchen haben lange nebeneinander ihre Schenke...

Und es ist noch möglich, daß er wie sie, das Leben zurückstehend...

Der Herr nimmt seinen Koffer auf und geht weiter. Frau Brita...

Der Jun sieht schon wieder an. Da greift sie noch einmal...

Auf Wiedersehen? — Das Leben ist eine Weile. Der eine...

Ein Mann und ein Weib. Sie lassen und dann.

Johann von Hofen: „Frühlingwind“

© Dresden, Ende Mai.

Dieses sehr schmackhafte Kulturbuch „Frühlingwind“ des ungarischen...

100 Jahre Stadt-Theater in Hamburg. Der nach Hamburg kommt...

Theater, Musik und Kunst in Kürze

Reigenleiter Dr. Godebski hat dem Leiter der Hochschule...

Der Schmeckmeister Jakob Bonstedt, Wirtin Josef Jochims...

Der Kampf um den Aufstieg

Die Aufstiegskämpfe wurden am Freitag in der Gruppe...

Die Aufstiegskämpfe wurden am Freitag in der Gruppe...

Die Aufstiegskämpfe wurden am Freitag in der Gruppe...

Die Aufstiegskämpfe wurden am Freitag in der Gruppe...

Die Aufstiegskämpfe wurden am Freitag in der Gruppe...

Städtische Bekanntmachungen

Die erste Runde um die Reichstagswahl findet am 1. Juni...

Die erste Runde um die Reichstagswahl findet am 1. Juni...

Die erste Runde um die Reichstagswahl findet am 1. Juni...

Die erste Runde um die Reichstagswahl findet am 1. Juni...

Die erste Runde um die Reichstagswahl findet am 1. Juni...

Inlere Reichsathleten in Form

Rein Hübner hat sich bei den Reichsathleten in Form...

Rein Hübner hat sich bei den Reichsathleten in Form...

Rein Hübner hat sich bei den Reichsathleten in Form...

Wirtschafts-Meldungen

Keine einheitliche Haltung an den Aktienmärkten

Keine einheitliche Haltung an den Aktienmärkten

Keine einheitliche Haltung an den Aktienmärkten

Keine einheitliche Haltung an den Aktienmärkten

Keine einheitliche Haltung an den Aktienmärkten

Keine einheitliche Haltung an den Aktienmärkten

Keine einheitliche Haltung an den Aktienmärkten

Keine einheitliche Haltung an den Aktienmärkten

Keine einheitliche Haltung an den Aktienmärkten

Keine einheitliche Haltung an den Aktienmärkten

Keine einheitliche Haltung an den Aktienmärkten

Keine einheitliche Haltung an den Aktienmärkten

Keine einheitliche Haltung an den Aktienmärkten

Keine einheitliche Haltung an den Aktienmärkten

Keine einheitliche Haltung an den Aktienmärkten

Keine einheitliche Haltung an den Aktienmärkten

Keine einheitliche Haltung an den Aktienmärkten

Keine einheitliche Haltung an den Aktienmärkten

Keine einheitliche Haltung an den Aktienmärkten

Keine einheitliche Haltung an den Aktienmärkten

Keine einheitliche Haltung an den Aktienmärkten

Keine einheitliche Haltung an den Aktienmärkten

Keine einheitliche Haltung an den Aktienmärkten

Keine einheitliche Haltung an den Aktienmärkten

Keine einheitliche Haltung an den Aktienmärkten

Keine einheitliche Haltung an den Aktienmärkten

Keine einheitliche Haltung an den Aktienmärkten

Keine einheitliche Haltung an den Aktienmärkten

Keine einheitliche Haltung an den Aktienmärkten

Keine einheitliche Haltung an den Aktienmärkten

3,50 Meter Überwindung. Beschäftigt sind auch die...

Der Berliner Räder hat in Bezug einen wichtigen...

Der Berliner Räder hat in Bezug einen wichtigen...

Der Berliner Räder hat in Bezug einen wichtigen...

Der Berliner Räder hat in Bezug einen wichtigen...

Der Berliner Räder hat in Bezug einen wichtigen...

Der Berliner Räder hat in Bezug einen wichtigen...

Der Berliner Räder hat in Bezug einen wichtigen...

Der Berliner Räder hat in Bezug einen wichtigen...

Der Berliner Räder hat in Bezug einen wichtigen...

Der Berliner Räder hat in Bezug einen wichtigen...

Der Berliner Räder hat in Bezug einen wichtigen...

Der Berliner Räder hat in Bezug einen wichtigen...

Der Berliner Räder hat in Bezug einen wichtigen...

Der Berliner Räder hat in Bezug einen wichtigen...

Der Berliner Räder hat in Bezug einen wichtigen...

Der Berliner Räder hat in Bezug einen wichtigen...

Der Berliner Räder hat in Bezug einen wichtigen...

Der Berliner Räder hat in Bezug einen wichtigen...

Der Berliner Räder hat in Bezug einen wichtigen...

Der Berliner Räder hat in Bezug einen wichtigen...

Der Berliner Räder hat in Bezug einen wichtigen...

Der Berliner Räder hat in Bezug einen wichtigen...

Der Berliner Räder hat in Bezug einen wichtigen...

Der Berliner Räder hat in Bezug einen wichtigen...

Der Berliner Räder hat in Bezug einen wichtigen...

Der Berliner Räder hat in Bezug einen wichtigen...

Der Berliner Räder hat in Bezug einen wichtigen...

Der Berliner Räder hat in Bezug einen wichtigen...

Der Berliner Räder hat in Bezug einen wichtigen...

Der Berliner Räder hat in Bezug einen wichtigen...

Der Berliner Räder hat in Bezug einen wichtigen...

Der Berliner Räder hat in Bezug einen wichtigen...

Der Berliner Räder hat in Bezug einen wichtigen...

Der Berliner Räder hat in Bezug einen wichtigen...

Der Berliner Räder hat in Bezug einen wichtigen...

Der Berliner Räder hat in Bezug einen wichtigen...

Der Berliner Räder hat in Bezug einen wichtigen...

Der Berliner Räder hat in Bezug einen wichtigen...

Der Berliner Räder hat in Bezug einen wichtigen...

Der Berliner Räder hat in Bezug einen wichtigen...

Der Berliner Räder hat in Bezug einen wichtigen...

Der Berliner Räder hat in Bezug einen wichtigen...

Der Berliner Räder hat in Bezug einen wichtigen...

Der Berliner Räder hat in Bezug einen wichtigen...

Der Berliner Räder hat in Bezug einen wichtigen...

Der Berliner Räder hat in Bezug einen wichtigen...

Arterienverkalkung. Ein Textblock mit einer Illustration eines Arterienquerschnitts.

Schwarzer an der Seife. Ein Textblock mit einer Illustration einer Seifenbox und einer Hand, die Seife wäscht.

Wirtschafts-Meldungen. Ein Textblock mit mehreren kleinen Nachrichten.

Frankfurt a. M. Deutsche festverzinsliche Werte. Ein Tabelle mit Finanzdaten.

TABAK-TRADITION

Mitte des letzten Jahrhunderts führte ein fortschrittlich gesinnter Landwirt des Namens NEUERBURG in der Mosel-egend den Tabakbau ein und gab damit einem seiner sechs Söhne die Anregung zur Gründung einer Rauchtobakfabrik. Dieser wandelte, mit der Zeit gehend, in den 70er Jahren die Rauchtobakfabrik zu

einer Zigarrenfabrik um, und auch dessen Söhne haben sich wiederum dem neuesten Rauchmittel, der Zigarette, zugewandt. So entstand im Jahre 1908 die Zigarettenfabrik HAUS NEUERBURG zu Trier an der Mosel und ihre Tabak-Tradition, die zu betonen und hochzuhalten bis heute das Streben ihrer Inhaber gewesen ist.



GULDENRING mit 4 Mundstück 4 Pfg. HAUS NEUERBURG OVERSTOLZ ohne Mundstück 4 1/2 Pfg.

BEIDE MARKEN WIEDER IN DER JUGENDLICHTEN FRISCHHALTEPACKUNG

KADABE

Offene Stellen

Für halbtagsweise Beschäftigung

worden bei uns

Frauen und Mädchen

singestellt.

Arbeitszeit:

vormittags von 9-14 Uhr

oder nachmittags 14-19

Anmeldungen im Verwaltungsabteilung

Rheinische Gummi- und Celluloid-Fabrik

MANNHEIM-NECKARAU.

Wir können nur solche Frauen und Mädchen einstellen, die sich zur Zeit in keinem anderen Arbeitsverhältnis befinden.

Putzfrau

3-4mal wöchentlich

gefordert, für eine

oder nachmittags

Arbeitszeit.

Bitte um

Bestätigung

bei

der

Arbeitsstelle

an

der

Arbeitsstelle

an

der

Arbeitsstelle

an

der

Arbeitsstelle

an

der

Arbeitsstelle

an

der

Arbeitsstelle

an

der

Arbeitsstelle

an

der

Arbeitsstelle

an

der

Arbeitsstelle

an

der

Arbeitsstelle

an

der

Gesucht wird von Lebensmittel-Großhandlung

1 Lagerarbeiter

1 Lagerarbeiterin

1 Lagerist

Arbeitszeit von 8-12 Uhr

Arbeitsort: Mannheim

Bitte um

Bestätigung

bei

der

Arbeitsstelle

an

der

Arbeitsstelle

an

der

Arbeitsstelle

an

der

Arbeitsstelle

an

der

Arbeitsstelle

an

der

Arbeitsstelle

an

der

Arbeitsstelle

an

der

Arbeitsstelle

an

der

Arbeitsstelle

an

der

Arbeitsstelle

an

der

Arbeitsstelle

Frau od. Fräulein

mit 2-3 Zimmern

und Küche

mit Bad

zu mieten

gefordert

Arbeitsort: Mannheim

Bitte um

Bestätigung

bei

der

Arbeitsstelle

an

der

Arbeitsstelle

an

der

Arbeitsstelle

an

der

Arbeitsstelle

an

der

Arbeitsstelle

an

der

Arbeitsstelle

an

der

Arbeitsstelle

an

der

Arbeitsstelle

an

der

Arbeitsstelle

an

der

Arbeitsstelle

an

der

Mietgesuche

2 Zimmer

und Küche

mit Bad

zu mieten

gefordert

Arbeitsort: Mannheim

Bitte um

Bestätigung

bei

der

Arbeitsstelle

an

der

Arbeitsstelle

an

der

Arbeitsstelle

an

der

Arbeitsstelle

an

der

Arbeitsstelle

an

der

Arbeitsstelle

an

der

Arbeitsstelle

an

der

Arbeitsstelle

an

der

Arbeitsstelle

an

der

Arbeitsstelle

an

der

Automarkt

Standard-Lieferwagen

zu mieten

gefordert

Arbeitsort: Mannheim

Bitte um

Bestätigung

bei

der

Arbeitsstelle

an

der

Arbeitsstelle

an

der

Arbeitsstelle

an

der

Arbeitsstelle

an

der

Arbeitsstelle

an

der

Arbeitsstelle

an

der

Arbeitsstelle

an

der

Arbeitsstelle

an

der

Arbeitsstelle

an

der

Arbeitsstelle

an

der

Arbeitsstelle

an

Vermietungen

2 1/2-Zim.-Wohnung

zu mieten

gefordert

Arbeitsort: Mannheim

Bitte um

Bestätigung

bei

der

Arbeitsstelle

an

der

Arbeitsstelle

an

der

Arbeitsstelle

an

der

Arbeitsstelle

an

der

Arbeitsstelle

an

der

Arbeitsstelle

an

der

Arbeitsstelle

an

der

Arbeitsstelle

an

der

Arbeitsstelle

an

der

Arbeitsstelle

an

der

Arbeitsstelle

an

Heiraten

Freundschaft u. späterer Heirat

zu mieten

gefordert

Arbeitsort: Mannheim

Bitte um

Bestätigung

bei

der

Arbeitsstelle

an

der

Arbeitsstelle

an

der

Arbeitsstelle

an

der

Arbeitsstelle

an

der

Arbeitsstelle

an

der

Arbeitsstelle

an

der

Arbeitsstelle

an

der

Arbeitsstelle

an

der

Arbeitsstelle

an

der

Arbeitsstelle

an

der

Arbeitsstelle

an

Verloren

Geldtasche mit größerem Betrag

